

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-olpe-wenden-und-drolshagen/verlaengerung-fuer-das-projekt-kulturbahnhof-aimp-id11367701.html>

Verlängerung für das Projekt Kulturbahnhof

10.12.2015 | 05:36 Uhr

Die Diskussion um die Zukunft des Alten Bahnhofs in Attendorn geht in die Verlängerung. Mit einer Mehrheit von SPD und UWG entschied der Rat gestern Abend, den Vereinen Alter Bahnhof Attendorn, Verein für Orts- und Heimatkunde und KulturA bis zum 31. Dezember 2016 Zeit zu geben, ein belastbares Konzept für die Realisierung von Bürgerhaus und Kulturbahnhof vorzustellen.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Gregor Stuhldreier hatte sich für diese von der Verwaltung als Variante II bezeichnete Lösung eingesetzt, weil es Zeit sei, „einen klaren Blick nach vorne zu werfen und große Reden nicht weiterhelfen“. Er wünscht sich Bürgerhaus und Kulturbahnhof als Ort für die Kultur in Attendorn und eine Belegung der Alten Post durch Gastronomie.

Das Abstimmungsergebnis lautete mit 23:14 eindeutig für einen weiteren Versuch, den Alten Bahnhof zu einem Kulturzentrum umzubauen, bei den Wortmeldungen überwogen die Kritiker.

Bürgermeister Christian Pospischil sprach sich dafür aus, das Projekt nicht weiter zu verfolgen. Alles, was er über die bisherigen Planungen wisse, lasse ihn zweifeln, dass das Projekt wirtschaftlich tragfähig sein könnte.

Ähnlich Klaus Rameil (CDU): „Dieses Gebäude kann nicht gestemmt werden.“ Er bezweifelte, dass es eine Bank geben könnte, die sich mit einem einfachen Grundbucheintrag als Sicherheit zufrieden geben würde: „Dann müssen Vorstände mit persönlichen Bürgschaften einspringen und zeigen Sie mit den, der das macht.“ Rameil äußerte die Befürchtung, dass die SPD bereits jetzt plane, später den Antrag zu stellen, dass der Bahnhof durch die Stadt gebaut werde.

Für aussichtslos hält auch Rolf Schöpf (CDU) das Projekt: „Mit Verzögerungs- und Enthaltungstaktik werden wir unsere Hansestadt Attendorn nicht nach vorne bringen. Sechs Jahre lang wurde um den Bahnhof gestritten mit immer gleich bleibendem Resultat und ohne Erfolg.“

In das gleiche Horn stieß Ralf Warias (FDP): „Seit 2010 begleiten wir die vergeblichen Versuche und haben bis heute keine belastbare Zahlen. Man kann das nicht vernünftig hinbekommen.“

Einzig Hermann-Josef Schneider (UWG) brach wie die SPD eine Lanze für eine erneute Verlängerung, bezog sich inhaltlich aber vollständig auf den Antrag der SPD und beschränkte sich im Weiteren auf den Antrag auf namentlich Abstimmung.

Gespräche mit Investoren

Bürgermeister Pospischil hatte zu Beginn der Diskussion eine klare Entscheidung gefordert, wo künftig kulturelles Leben in der Stadt stattfinden solle. Mit der gestrigen Entscheidung ist klar, dass es nicht in der Alten Post sein wird. Die Gespräche mit möglichen Investoren (Gastronomie) werden jetzt ohne eine kulturelle Perspektive geführt.

Sollte es den drei Vereinen nicht gelingen, das Projekt Bürgerhaus/Kulturbahnhof zu realisieren, wäre Attendorn zunächst ohne eine Kulturstätte in der Innenstadt.

Gunnar Steinbach